

Viele Frühchen trafen sich zum Sommerfest

Fröhliches Treiben mit Clowns und Gesang beim Sommerfest für Eltern mit Frühgeborenen am Klinikum Südstadt. Vor allem aber viele Gespräche der Eltern und viel Freude am guten Gedeihen der einstigen Minis.

Südstadt. In ungewohnte Umgebung, einem Festzelt zu Füßen des umgebauten Südstadtklinikums, luden die Mitarbeiter der Abteilung Neonatologie und der Universitätsfrauenklinik zum Sommerfest ein. Ein Fest für Früh- und Risikogeborene aus dem ganzen mittleren Mecklenburg. Und sie kamen, mit Mutti und Vati, mit Oma und Opa. Scheu schaute Anna-Lene Schuldt, vor drei Jahren als Frühchen in der 28.

Schwangerschaftswoche mit 920 Gramm Gewicht geboren, auf die Nachbarn. Ihre Mutti Katrin aus Ribnitz-Damgarten freute sich mit Grit Riemer, die mit ihrer Marie (3), einst 33 Zentimeter groß und 780 Gramm schwer, dabei war, am guten Gedeihen der Kinder.

„Der Gedankenaustausch der Eltern, aber auch das Wiedersehen mit dem Team der Frühgeborenenintensivstation, die sich an der Entwicklung ihrer ehemaligen kleinen Patienten erfreuen, ist unser Anliegen“, begrüßte Chefarzt Dr. Dirk Olbertz die Gäste. Lieb auch die Grüße der Vorsitzenden von „KänguRuh“, dem Förderverein für Früh- und Risikogeborene, der zwei neue Fördermitglieder gewinnen konnte.

In Mecklenburg-Vorpommern kommen sechs Prozent aller Babys vor der 37. Schwangerschaftswoche



Elf Monate alt sind Helena und Anika Clausen. Mutti Petra freut es, dass aus den nur 1000 Gramm-Babys gesunde Kinder wurden. Foto: Jürgen Falkenberg

zur Welt. In der Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt werden jährlich etwa 2400 Kinder geboren. Da dem Klinikum als Perinatalmedizinisches Zentrum viele Risikoschwangere aus dem weiten Umland zugewiesen werden, ist die Frühgeborenenrate hier zwischen zehn und zwölf Prozent. Bis zu 50 Hochrisikofrühgeborene mit einem Reifealter von weniger als 32 Schwangerschaftswochen und weniger als 1500 Gramm Geburtsgewicht werden betreut. Zehn Intensivplätze stehen im Klinikum bereit.

Groß die Freude über ein Wiedersehen zwischen Oberärztin Dr. Karla Köhn, seit 1967 im Südstadtkrankenhaus, und der fünfjährigen Hanna Schreiter, einst 780 Gramm schwerer Winzling, jetzt ein nettes Mädel, wie auch Schwester Theresa sagt. JÜRGEN FALKENBERG